



## Medien

### Intention und Aufbau des Heftes

Medien sind allgegenwärtig und nehmen Einfluss auf viele Lebensbereiche. Sie spielen eine entscheidende Rolle, indem sie in Abhängigkeit von politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen zentrale Funktionen übernehmen und als vermittelndes Element zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft agieren. Die Bedeutung von Medien wird nicht zuletzt durch das Grundgesetz, das die Pressefreiheit sichert (Art. 5 GG), zum Ausdruck gebracht. Dabei gilt es, Medien auch hinsichtlich ihres Eigeninteresses kritisch zu hinterfragen.

Dieses Themenheft zielt darauf ab, bei Schüler\*innen der Sekundarstufe I ein tieferes Verständnis der komplexen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen Akteur\*innen zu entwickeln und eine kritische Auseinandersetzung mit einer Medienlandschaft zu ermöglichen, die insbesondere in den vergangenen Jahren einem krassen Wandel unterworfen ist: Galt es früher noch zwischen den Öffentlich-rechtlichen und den Privaten zu unterscheiden, ist die Welt der Medien inzwischen wesentlich komplexer geworden. So stehen Medien zunehmend unter einem Kosten- und Gewinndruck, der auch vor den Öffentlich-rechtlichen keinen Halt macht. Beispiele wie Meta oder X zeigen, dass Superreiche wie Elon Musk oder Marc Zuckerberg Medien als willkommene Einnahmequelle und Einflussmöglichkeit erkannt haben und durch Unternehmensentscheidungen, die in der Öffentlichkeit nicht unumstritten sind, zu einer Machtkonzentration am Markt beitragen. Längst sind nicht mehr nur Printmedien, Fernseh- und Radiosender zu unterscheiden, sondern auch die sozialen Medien zu ergänzen, die einen rasanten Aufstieg erleben und es auch denjenigen, die keine Medienprofis und keine Person des öffentlichen Lebens sind, erlauben, sich zu präsentieren. Sind demnach soziale Medien eine Chance, die Partizipationsmöglichkeiten und die Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu erhöhen und damit die Mündigkeit zu stärken oder sind sie ein Fluch, die das Verbreiten von Unwahrheiten, von Fake News und das Hetzen im Netz begünstigen? Schüler\*innen gehen vermeintlich ganz selbstverständlich mit den neuen Medien um. So nutzen inzwischen fast alle Jugendlichen das Internet und

### Ihre Abo-Vorteile der WOCHENSCHAU



#### 1. Die **WOCHENSCHAU-Hefte**: aktueller als jedes Schulbuch

Mit dem WOCHENSCHAU-Abo erhalten Sie in kurzer Zeit ein Set zu allen lehrplanrelevanten Themen des Politikunterrichts. Setzen Sie die Hefte nach Belieben sowohl als komplette Unterrichtseinheiten oder in Ergänzung zum Schulbuch zur Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden ein. Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, methodische Anregungen und Aufgaben liefert die WOCHENSCHAU für die praktische Umsetzung gleich mit!

Die Gesamtausgabe im Abo umfasst je fünf Hefte für Sekundarstufe I und für Sekundarstufe II sowie eine Sonderausgabe pro Jahr.

#### 2. **WOCHENSCHAU Digital**

Sie erhalten zusätzlich zu Ihrem gedruckten Exemplar die digitale WOCHENSCHAU als interaktives PDF für die digitale Nutzung.

#### 3. **Methodik zu jedem Heft**

Auf WOCHENSCHAU-Online erhalten Sie die methodischen und didaktischen Hinweise zu jedem Heft.

#### 4. **Exklusives Zusatzmaterial**

Auf WOCHENSCHAU-Online stehen zahlreiche digitale Zusatzmaterialien zu jedem Heft bereit, darunter Arbeitsblätter, Methodentipps, Erwartungshorizonte und ergänzendes Material.

#### 5. Die jährliche **WOCHENSCHAU-Sonderausgabe**

Mit der jährlich erscheinenden Sonderausgaben bilden Sie sich fachlich und didaktisch fort und sind für den Politikunterricht bestens gewappnet.



besitzen ein eigenes Smartphone. Offliner gibt es kaum noch. Die sogenannten „Digital Natives“ führen zwar einen digitalisierten Alltag, da die Digitalisierung spätestens seit der Corona-Pandemie vorangeschritten ist. Doch stehen sie dieser auch durchaus skeptisch gegenüber, da sie nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die Restriktionen und Gefahren sehen. Ein deutliches Anzeichen dafür kann in dem Wunsch vieler Schüler\*innen gesehen werden, nach den Lockdowns endlich wieder in Präsenz in der Schule zu erscheinen, um wieder den sozialen Kontakt und Austausch zu erleben.

Von der Schule indes fühlen sich die Jugendlichen häufig nur unzureichend auf die digitale Zukunft vorbereitet. Ziel dieses Heftes ist es, den Schüler\*innen neben den Aufgaben, Funktionen und der Bedeutung von Medien sowie den komplexen Zusammenhängen und Beziehungen zwischen den wesentlichen Akteuren in der Medienlandschaft einen kritischen Umgang mit und eine problemorientierte Sicht auf Medien zu ermöglichen und das bereits vorhandene Wissen über Medien insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Rahmensetzung zu vertiefen. Ihnen als Lehrkräfte soll das vorliegende WOCHENSCHAU-Heft eine Unterstützung zur Planung und Durchführung Ihres Unterrichts in Bezug auf ein sehr aktuelles, schüler\*innenorientiertes und problemorientiertes Thema sein.

## Fachdidaktische Prinzipien

Dieses Heft orientiert sich an den zentralen fachdidaktischen Prinzipien.

### Kontroversität und Problemorientierung

Das Problem, der Konflikt bzw. die Kontroverse werden bereits in vielen Überschriften der (Unter-)Kapitel des Themenheftes deutlich. Die Beschäftigung mit der Entwicklung der Medienlandschaft behandelt beispielweise im Kapitel „Medien in der Demokratie“ die Frage, wie Medien zur Meinungsbildung und -äußerung genutzt werden und ob (soziale) Medien in diesem Zusammenhang eher ein Segen oder eher ein Fluch sind. In den anschließenden Kapiteln wird gefragt, ob und in welchen Teilen der Welt die im deutschen Grundgesetz gewährleistete Pressefreiheit tatsächlich existiert und welche Folgen es haben kann, wenn keine Pressefreiheit besteht und Medien von Superreichen aufgekauft werden.

### Exemplarität

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Themenbereiche greifen exemplarisch aktuelle Einzelbeispiele auf, um verallgemeinerbare Erkenntnisse zu ermöglichen. Bei der Frage, welche Funktionen Medien eigentlich haben, wird beispielsweise ein aktueller Fall aus den sozialen Medien herausgegriffen, der hitzig unter dem Titel „Egg Crack Challenge“ diskutiert wird. Das Thema „Wahlkampf in sozialen Medien“ wird am Beispiel TikTok und der Frage, inwiefern diese Plattform zur Verbreitung rechter Ideologien dient, thematisiert und das Aufkaufen von Medien exemplarisch am Beispiel „X“ problematisiert.

### Authentizität und Aktualität

Die Materialien und Fallbeispiele wurden so gewählt, dass diese auch mittelfristig nicht an Aktualität verlieren und genutzt werden können. Wenn auch die Medien vor dem Hintergrund der aktuell sich rasant entwickelnden KI einem schnellen und permanenten Wandel unterworfen sind, so sind die grundlegenden Fragestellungen dauerhaft aktuell.

### Handlungsorientierung

Medien können die politische Handlungsfähigkeit der Bürger\*innen fördern, indem sie Möglichkeiten des realen sowie simulativen Handelns anbieten. Neben der Methodenvielfalt wurde Wert auf den Einsatz unterschiedlicher Medien gelegt, um einerseits die politische Handlungsfähigkeit, andererseits aber auch, um die Medienkompetenz der Schüler\*innen zu fördern und die Funktionalität von Medien in unterschiedlichen Sinnzusammenhängen direkt erfahrbar zu machen und zu problematisieren. Über das Heft verteilt finden sich demnach neben Texten auch Schaubilder und Diagramme, Karikaturen und QR-Codes, die auf Hör- und Videobeiträge zur weiteren Vertiefung sowie auf Methoden und Lösungsskizzen verweisen. Vor dem Hintergrund der Frage, wie ein Algorithmus funktioniert, können sich die Schüler\*innen selbst ausprobieren und diesen am Beispiel ihres eigenen Social Media-Accounts analysieren. Im Sinne der Schüler\*innenorientierung werden neben klassischen Textformaten, wie etwa eine Erörterung oder ein Kommentar, meinungsbildende und -äußernde Textformen, wie Kurznachrichten und Posts, als Aufgabe formuliert. So werden die Schüler\*innen dazu befähigt, aktiv an der digitalen Gesellschaft teilzunehmen und Medien zur Meinungsäußerung und Einflussnahme zu nutzen und zu reflektieren.

## Europawahl jetzt



alle Basics zur EU und zur Europawahl aufrischen

ISBN 978-3-7344-1618-7, 72 S., DIN A5, € 12,90  
Im Klassensatz ab 10. Expl.: € 6,00

BEIDE TITEL IM  
KLASSENSATZ  
ERHÄLTlich



zertifiziert als Produkt in Leichter Sprache

ISBN 978-3-7344-1623-1, 36 S., DIN A4, € 12,90  
Im Klassensatz ab 10. Expl.: € 6,00

### Schülerinnen- und Schülerorientierung

Das Thema Medien ist ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens der Schüler\*innen. Das Themenheft trägt insgesamt dazu bei, die Schüler\*innen auf das Leben in der digitalen Gesellschaft vorzubereiten und deren Medienkompetenz weiterzuentwickeln, indem es sich eng an den Interessen und Bedürfnissen der Schüler\*innen und deren Lebenswelt orientiert und ihnen bekannte Fallbeispiele wie TikTok, Elon Musk und X herausgreift.

### Zusatzmaterialien

Über das Heft verteilt finden sich verschiedene QR-Codes, die zur Vertiefung und Binnendifferenzierung genutzt werden können. Diese Zusatzmaterialien („Digital zum Heft“) sind dabei vielfältig gewählt und verweisen u.a. auf weiterführende Informationen, auf Lösungsskizzen für die Aufgabenstellungen sowie auf Methoden- und Medientipps. Abonnet\*innen erhalten zudem Zugang zu weiterführendem Material, dem Exklusivmaterial. Hier werden insbesondere eine Binnendifferenzierung und zusätzliche Aufgaben zu der Doppelseite 40/41 angeboten, sowie weitere Lösungen und Erwartungshorizonte zu Aufgaben aus dem gesamten Heft. Ergänzend dazu steht Ihnen als Abonnet\*in die „WOCHENSCHAU Digital“ als interaktives E-Book auf der Homepage [wochenschau-online.de](http://wochenschau-online.de) zur Verfügung.

### Inhaltliche Struktur und methodisch didaktische Begründung des Hefts

Das Themenheft Medien ist in vier Kapitel untergliedert. Nach einem Einstiegskapitel, bei dem es um die Frage geht, wie und wie häufig Medien von den Schüler\*innen genutzt werden, werden in den einzelnen Kapiteln folgende Inhalte behandelt:

1. Kapitel: Wie funktionieren Medien?
2. Kapitel: Sind soziale Medien voller Gefahren?
3. Kapitel: Medien in der Demokratie
4. Kapitel: Wie unabhängig sind Presse und Medien?

Die Inhalte des Heftes bauen teilweise aufeinander auf. Es ist aber auch möglich, die Kapitel in einer selbst gewählten Reihenfolge zu behandeln. Zu Beginn eines Kapitels wird stellenweise auf das vorangegangene Kapitel Bezug genommen, um Inhalte zu wiederholen oder um an das Vorwissen der Schüler\*innen anknüpfen zu können.

Die Unterkapitel sind meist auf einer Doppelseite dargestellt und bilden je nach Leistungsfähigkeit der Lerngruppe eine Doppelstunde ab.

Zum Einstieg in das Thema bietet es sich an, dass die Schüler\*innen zunächst ihr eigenes Mediennutzungsverhalten analysieren und reflektieren und schließlich das von Jugendlichen insgesamt. Dabei wird ein Einstieg über Bilder vorgeschlagen (vgl. S. 3), die bereits die Veränderungen in der Medienlandschaft vom Analogen hin zum Digitalen



aufzeigen, um die jeweiligen Vor- und Nachteile sowie die Präferenzen der Schüler\*innen bei der Mediennutzung in Erfahrung zu bringen.

Die Frage, wie und wie häufig Kinder und Jugendliche welche Medien nutzen, bietet sich an, um die Analysefähigkeit der Schüler\*innen zu fördern, indem einfache Grafiken analysiert werden (vgl. S. 5).

### Kapitel 1: Wie funktionieren Medien?

Nach einer Einführung in das Thema gilt es im 1. Kapitel zunächst die Grundlagen zu erarbeiten. Dass Medien vor allem dazu dienen, sich unterhalten zu fühlen und Informationen zu bekommen, ist für Schüler\*innen i.d.R. klar. Dass Medien darüber hinaus weitere Funktionen haben und als „Vierte Gewalt“ angesehen werden können, sollen sie anhand des Schaubildes und der Karikatur erarbeiten. Weiterhin sollen sie beschreiben, wie aus einem Ereignis bzw. einer Information eine Nachricht wird.

Viele Schüler\*innen nutzen soziale Medien und konsumieren Videos und Bilder, die auf den ersten Blick recht unterhaltsam und witzig anzusehen sind. Problematisiert werden soll in Form der Mystery-Methode, wie diese Videos zustande kommen (vgl. S. 8/9). Typisch für die Mystery-Methode ist, dass die Leitfrage, warum rohe Eier zu Aufregern in den Medien werden, zunächst einmal keinen Sinnzusammenhang erkennen lässt, dieser aber durch das Lesen und Sortieren der Kärtchen erschlossen werden kann und auf das Problem des „Kidfluencings“ verweist. Die Schüler\*innen sollen sich dazu schließlich positionieren und kontextadäquat einen Post formulieren, der sie zum kritischen Reflektieren über die in den sozialen Medien gezeigten Videos und Bilder anregen soll.

Die Mystery-Methode lässt sich sowohl analog als auch digital durchführen. In der analogen Version bietet es sich an, die Schüler\*innen in Gruppen von 3–5 Personen einzuteilen, die Kärtchen für jede Gruppe zu kopieren, auszuschneiden in einem Umschlag zur Verfügung zu stellen. In der Gruppe werden die Kärtchen schließlich einzeln gezogen, vorgelesen und auf den Tisch gelegt, sodass gemeinsam darüber nachgedacht werden kann, welche Zusammenhänge zwischen den einzelnen Kärtchen bestehen und wie diese in einer Mindmap angeordnet werden könnten.

Im digitalen Format kann für das zur Verfügung Stellen der Kärtchen eine Taskcard hilfreich sein. Die Kärtchen können dann auch gleich auf der Taskcard als Mindmap angeordnet und so die Medienkompetenz der Schüler\*innen gefördert werden.

Taskcards: <https://www.taskcards.de/#/home/start>



## POLITIK UNTERRICHTEN



von Justus Goldmann  
Reihe „Politik unterrichten“  
ISBN 978-3-7344-1348-3, 40 S., € 12,90  
PDF: ISBN 978-3-7344-1349-0, € 11,99



hrsg. von Helmar Schöne und Gordon Carmele  
Reihe „Politik unterrichten“  
ISBN 978-3-7344-1596-8, 216 S., € 21,90  
PDF: ISBN 978-3-7566-1596-4, € 20,99



**WOCHEN  
SCHAU  
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

**ERGÄNZENDE HEFTE**Sekundarstufe I  
Best.-Nr. 1223, 40 S., € 19,90Sekundarstufe I  
Best.-Nr. 1523, 42 S., € 19,90Sekundarstufe II  
Best.-Nr. 2520, 24 S., € 19,90

Daran schließt die Frage an, wer oder was eigentlich darüber bestimmt, was in den Medien gesehen und zum Thema wird, und wie ein Algorithmus funktioniert. Die dazu gehörenden längeren Texte in den beiden nachfolgenden Unterkapiteln (vgl. S. 10-13) können zur Förderung des Textverständnisses genutzt werden, indem Überschriften zu einzelnen Abschnitten formuliert, konkrete Fragen zum Text beantwortet und die Texte anhand von Leitfragen bearbeitet werden sollen.

Zur Anwendung des Gelernten können die Schüler\*innen ihre eigenen Social Media-Accounts dahingehend analysieren, inwiefern bei ihnen der Algorithmus dafür sorgt, dass bestimmte Beiträge zu bestimmten Themen in ihrer Timeline erscheinen. Zur weiteren Vertiefung der Thematik wird als Methode eine Internetrecherche (vgl. S. 14) vorgeschlagen.

**Kapitel 2: Sind soziale Medien voller Gefahren?**

Im zweiten Kapitel geht es um die Gefahren, die von Medien ausgehen können. Zur Sensibilisierung für das Thema sollen die Schüler\*innen anhand eines Textes und einer Grafik zunächst die Gefahren im Netz herausarbeiten. An dieser Stelle ist es wichtig, die jeweiligen Begrifflichkeiten wie etwa „Bodyshaming“, „Rechtsextremismus“, „Radikalisierung“ und „Cybergrooming“ zu klären und die besondere Rolle von sozialen Medien in diesem Kontext zu thematisieren. Dabei sollte insbesondere darauf eingegangen werden, dass die Gefahren vor allem deshalb so groß und von Relevanz sind, weil die User häufig anonym unterwegs sind, Posts sich sehr schnell verbreiten und nicht einfach gelöscht oder wieder zurückgenommen werden können und der Wahrheitsgehalt einer Nachricht nicht unmittelbar überprüft werden kann.

Auf dieser Grundlage sollen die Schüler\*innen schließlich darüber reflektieren, inwiefern ihnen selbst die angesprochenen Gefahren im Netz bereits begegnet sind, die gesammelt werden sollen. Wichtig erscheint es hier, dass eine Auswertung im Plenum nicht erzwungen wird, sondern es den Schüler\*innen überlassen bleiben sollte, inwiefern sie über ihre persönlichen Erfahrungen sprechen möchten.

Anschließend setzen sich die Schüler\*innen mit der Frage auseinander, wie sie Fake News im Netz erkennen können. Dazu überprüfen sie in Einzelarbeit mit Hilfe des Schaubildes die vier Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt (vgl. S. 17), bevor sie sich schließlich zu zweit und im Plenum austauschen.

Die beiden Nachrichten, dass Olaf Scholz der Politik den Rücken kehren möchte und Angela Merkel Bundespräsidentin werden soll, wurden mit einem Fake-Generator erstellt und sind demnach falsch. Beide Nachrichten klingen im ersten Moment plausibel und durchaus denkbar, sodass die Schüler\*innen dieser Nachricht leicht Glauben schenken könnten. Eine Nachforschung würde beide Nachrichten aber schnell als Fake News entlarven.



Der Bericht über die scharfen Chips ist echt und dürfte vielen Schüler\*innen als „TikTok-Trend“ bekannt sein. Ein Fake ist auch das Bild, das einen Vater mit seinen Kindern auf der Flucht zeigen soll. Die Recherche zeigt, dass dieses Bild mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt wurde und nicht echt ist. Beim genaueren Betrachten des Bildes fallen demnach auch Merkwürdigkeiten und Unstimmigkeiten auf, die darauf hinweisen, dass dieses Bild aus unterschiedlichen Bildausschnitten zusammengestellt wurde.

Zur Übung kann mit Hilfe der Homepage von correctiv das Bild in der Plenumsphase auch gemeinsam mit den Schüler\*innen analysiert und der Faktencheck auf ein weiteres Beispiel angewendet werden (siehe QR-Code). Als Beispiel bietet sich das jüngst veröffentlichte KI-generierte Foto auf Instagram an, das Kate Middleton glücklich und gesund gemeinsam mit ihren drei Kindern zeigen soll, bevor ihre Krebserkrankung bekannt gegeben wurde.



Hier gehts zum Faktencheck von Correctiv

<https://correctiv.org/faktencheck/2023/11/08/dieses-bild-von-einem-mann-mit-fuenf-kindern-in-gaza-wurde-mit-kuenstlicher-intelligenz-generiert/>

Besonders leicht ist es, Unwahrheiten und Fake News zu verbreiten, wenn nicht nur die sozialen Medien, sondern auch KI genutzt wird. Sehr einfach und sehr schnell können von jeder und jedem mit Hilfe von KI Texte und Bilder erstellt werden. Ein Problembewusstsein kann über ChatGPT oder einen anderen Text- oder Bildgenerator geschaffen und die Schüler\*innen gefragt werden, welche Vorteile und welche Risiken ein KI-generiertes Bild oder -generierter Text haben kann. Dabei kann darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese ChatBots Informationen aus unterschiedlichen Internetquellen beziehen, die je nachdem angegeben werden oder auch nicht, der Bot selbst aber auch als Quelle, wenn auch nicht als wissenschaftliche, mit Angabe des jeweiligen Prompts genannt werden muss. Darüber hinaus können diese Bots sogar trainiert werden und müssen es sogar, um die Ergebnisse immer weiter zu verbessern. Je besser trainiert die KI also ist und je konkreter und genauer der Prompt, desto bessere Ergebnisse liefert die KI.

In Bezug auf die Vorteile ließe sich nennen, dass die Nutzung von einem ChatBot die Arbeit ungemein erleichtern kann und nicht nur Informationen liefert, sondern auch dazu genutzt werden kann, um sprachliche Formulierungen zu verbessern und Texte verständlicher zu machen.

Der Einsatz von KI erscheint demnach als legitim, ist insbesondere aber dann problematisch, wenn sich die KI nicht nur manipulieren lässt, um bessere Promptingergebnisse zu bekommen, sondern selbst zu manipulativen Zwecken eingesetzt wird.

Mit diesem Thema setzen sich die Schüler\*innen im Kapitel „Manipulationen im Netz: Wenn wir unseren Augen und Ohren nicht mehr trauen können“ auseinander (vgl. S. 18/19). Die Problematisierung erfolgt durch den Einsatz diverser Medien, die die unterschiedlichen Sinne der Schüler\*innen ansprechen: Text, Bild und Video.

In einem ersten Schritt sollen die Schüler\*innen sich das KI-generierte Bild von Papst Franziskus ansehen und überlegen, warum dieses Bild auf der ganzen Welt Aufmerksamkeit erzeugte. Mitunter kann es je nach Lerngruppe erforderlich sein, die Bedeutung und Rolle eines Papstes zu erklären. Deutlich werden muss, dass ein Kirchenoberhaupt, unabhängig davon, um welche Religion es sich handelt, für gewöhnlich nicht in einem solchen Outfit in der Öffentlichkeit erscheint, sondern eine bestimmte geistliche Kleidung trägt. Zudem wird diese überdimensionale Daunenjacke eher Vertreter\*innen der Musikbranche zugeordnet, wodurch der Papst als Karikatur seiner selbst erscheint. Ergänzend dazu kann zur weiteren Vertiefung das Youtube-Video „KI und Medien: Wie künstliche Intelligenz uns alle täuschen kann“ angesehen und mithilfe des Videos notiert werden, wie KI-Bilder erkannt werden können. Möglich ist es auch, das Video als Hausaufgabe aufzugeben und mit der Aufgabe zu verbinden, ein Lernplakat zu erstellen, das darüber informiert, wie KI-Bilder erkannt werden können.

Im nächsten Schritt sollen die Schüler\*innen darauf Bezug nehmend zu zweit die Chancen und Herausforderungen von KI nennen und tabellarisch einander gegenüberstellen. Die Tabelle wird anschließend ergänzt, indem arbeitsteilig der Text von Jasper Ruppert und der Text von Oliver Georgi gelesen und die jeweils in den Texten genannten Chancen und Gefahren herausgearbeitet werden. Um wieder an den Beginn der Doppelstunde, die mit dem ChatBot ChatGPT eingeleitet wurde, anzuknüpfen, wäre es denkbar, dass zum Abschluss ein Prompting in ein ChatBot eingegeben wird, das danach fragt, was die Chancen und Gefahren Künstlicher Intelligenz sind. Die unterschiedlichen Antworten der Textgeneratoren können dann zum Anlass genommen werden, danach zu fragen, warum unterschiedliche Ergebnisse erscheinen. Zum anderen können die Antworten der Bots von den Schüler\*innen kritisch reflektiert und bewertet werden, indem sie sie mit ihren eigenen Antworten vergleichen, die das Ergebnis eigenen Nachdenkens waren (vgl. Aufgabe 1, S. 19).

Es kann dann die Frage gestellt werden, ob und inwiefern die Schüler\*innen mit den Antworten der ChatBots zufrieden sind oder nicht und was sie noch ergänzen würden. Dabei wird auch die Medienkompetenz der Schüler\*innen gefördert, die sich in der Anwendung und kritischen Reflexion von KI üben.



### Kapitel 3: Medien in der Demokratie

Das dritte Kapitel „Medien in der Demokratie“ vertieft noch einmal die Rolle und Funktion von Medien im politischen und gesellschaftlichen System. Neben der Frage, inwiefern freie Medien ein elementarer Bestandteil einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind, geht es in diesem Kapitel um die grundsätzliche Frage, ob und auf welche Weise Medien reguliert werden sollen. Thematisiert werden dabei vor allem die rechtlichen Rahmenbedingungen wie etwa der „Digital Service Act“ und die „Datenschutzgrundverordnung“.

Zu Beginn des Kapitels wird das von den Schüler\*innen in den Kapiteln 1 und 2 erarbeitete Wissen aktiviert, indem sie noch einmal die drei Gewalten wiederholen und die Medien entsprechend einordnen sollen (vgl. S. 20/21). Mit der Wiederholung der Funktionen von Medien wird nicht nur die Relevanz dieses Themas über die intersubjektive Bedeutsamkeit hinaus aufgezeigt, sondern auch die Bedeutung freier Medien für die Demokratie.

Auf dieser Grundlage sollen die Schüler\*innen schließlich anhand von Artikel 5 des Grundgesetzes erklären, was unter Meinungs- und Pressefreiheit verstanden wird und mithilfe von Beispielen erläutern, inwiefern diese Freiheit auch eingeschränkt werden kann (vgl. Aufgabe 4). Der Erfahrung nach gelingt Schüler\*innen dies recht gut und es fallen ihnen i.d.R. viele und treffende Beispiele ein. Sofern eine Form der Unterstützung erforderlich ist, kann es hilfreich sein, auf eine Schüler\*innenzeitung oder eine Zeitung eines Abschlussjahrgangs zu verweisen und zu fragen, was hier möglich ist und wo die Grenzen liegen. Daran anschließend sollen die Schüler\*innen die beiden Texte „Wozu brauchen wir Medien?“ und „Grundsäulen der Demokratie“ selektiv lesen und vor dem Hintergrund der Frage analysieren, warum die im Zusammenhang mit der Meinungs- und Pressefreiheit angesprochenen Aspekte wichtig und im Grundgesetz verankert sind (vgl. Aufgabe 5).

Je nach Lerngruppe ist es aber auch möglich, die beiden Aufgabenstellungen 4 und 5 umzudrehen und zunächst die Relevanz der Meinungs- und Pressefreiheit aus den beiden Texten arbeitsteilig herauszuarbeiten und auf dieser Grundlage schließlich Artikel 5 des Grundgesetzes zu erklären.

Im nachfolgenden Unterkapitel (vgl. S. 22-25) beschäftigen sich die Schüler\*innen in der Auseinandersetzung mit dem 2024 in Kraft getretenen EU-Gesetzes über digitale Dienste, das die Verbreitung von Fake News vermindern will, mit der Frage, wo die Grenzen zwischen Regulierungsnotwendigkeit und Zensur liegen. Das Kapitel schließt ab mit einer Podiumsdiskussion, die in der Klasse simuliert werden kann.

Um die Schüler\*innen in ihrer Medienkompetenz zu fördern und sie dafür zu sensibilisieren, mit Daten im Allgemeinen und mit ihren eigenen im Besonderen umsichtig umzugehen, wurde ein kleines Unterkapitel zum Thema Datenschutz eingeschoben (vgl. S. 26/27).

Nachdem die Datenschutzgrundverordnung nun bereits seit fünf Jahren in Kraft und damit der rechtliche Rahmen gesteckt ist, soll nach der Wirksamkeit dieser Verordnung gefragt werden. Das Arbeitsblatt (vgl. S. 27) lädt Schüler\*innen dazu ein, ihr Wissen zum Thema Datenschutz zu testen und kann entweder in der Stunde selbst oder in Vorbereitung auf die Stunde bearbeitet werden. In der Stunde selbst kann dann allgemein über die Ergebnisse gesprochen oder eine Auswertung aller Fragebögen vorgenommen werden. Zur Förderung der Methoden- und Analysekompetenz ist es auch denkbar, den Test nicht nur in der eigenen Klasse, sondern auch in ganzen Jahrgangsstufen oder in der Schule insgesamt durchzuführen und schulintern auszuwerten.

TikTok liegt bei den Jugendlichen sehr im Trend. Problematisiert und kritisch diskutiert wird TikTok meist in Bezug auf die Challenges, zu denen aufgefordert wird, sowie hinsichtlich der fraglichen Knappheit der Videos, die einer kurzen Aufmerksamkeitsspanne entspricht. Das nachfolgende Kapitel (S. 28–31) möchte soziale Medien vor dem Hintergrund des Wahlkampfes in den Blick nehmen, für den sie zunehmend genutzt werden, bieten sie politischen Parteien doch die Möglichkeit, ihre Botschaften recht schnell und einfach zu verbreiten und auch die jüngere Wähler\*innenschaft anzusprechen. Hier rückt TikTok in das Zentrum der Betrachtungen, da sich die App in jüngster Zeit dem Vorwurf ausgesetzt sieht, zu einem Medium für rechte Ideologie zu werden. Die Schüler\*innen setzen sich in diesem Kapitel also in erster Linie vor einem politischen Hintergrund mit sozialen Medien auseinander, lernen unterschiedliche Wahlkampfstrategien der Parteien kennen und analysieren die Social-Media-Posts der Parteien im Wahlkampf.

Damit ist dann auch die Grundlage geschaffen, um selbst aktiv zu werden und auf der darauffolgenden Doppelseite zum Thema Netzaktivismus einen eigenen Social-Media-Post zu einem aktuellen politischen Thema zu erstellen. Als Tool empfiehlt sich Canva, da es hier nicht nur Vorlagen für Posts und Storys gibt, sondern bereits auch das Format, das für die unterschiedlichen Social-Media-Accounts jeweils erforderlich ist, passend eingestellt ist. Inhaltlich geht es auf dieser Doppelseite vor allem darum, den Grad an Engagement kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen, ob beim Absenden eines Posts tatsächlich schon von einer politischen Beteiligung gesprochen werden kann, wobei der Begriff des Slacktivismus hier im Vordergrund steht und problematisiert wird.



#### Kapitel 4: Wie unabhängig sind Presse und Medien?

Das vierte und letzte Kapitel (ab S. 34) widmet sich der Frage, wie unabhängig Presse und Medien tatsächlich sind. Ausgehend von der Situation während der Corona-Pandemie, als der Vorwurf der „Lügenpresse“ aufflammte, der in seiner historischen Bedeutung geklärt werden muss, und von den (tätlichen) Angriffen, mit denen Journalist\*innen sich konfrontiert sehen (S. 34/35), soll der Blick dann über Deutschland hinaus auf andere Teile der Welt gelenkt werden (S. 36–38), in denen die Pressefreiheit nicht verfassungsrechtlich geschützt, sondern zu machtpolitischen Zwecken missbraucht oder unterdrückt wird.

Um das Thema TikTok aus dem vorangegangenen Kapitel noch einmal aufzugreifen und zu vertiefen, wurde neben Indien das Beispiel China ausgewählt. Mit Deutschland und Polen wurden außerdem ganz bewusst zwei EU-Staaten als Fallbeispiele ausgewählt.

Um das Thema im jeweiligen politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Kontext sehen und miteinander vergleichen zu können, bietet es sich an dieser Stelle an, arbeitsteilig Länderstudien anzufertigen, die in Form eines Museumsrundgangs vorgestellt werden können (Aufgabe 2). In den Aufgaben 3 und 4 wird erneut Bezug zum vorangegangenen Kapitel „Medien in der Demokratie“ genommen, das Vorwissen der Schüler\*innen aktiviert und der Aspekt, dass freie Medien ein zentrales Element einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind, vertieft.

Im Unterkapitel „Medien und Geld: Wenn Superreiche Medien kaufen“ wird am Beispiel von Twitter, das von Elon Musk aufgekauft und in „X“ umbenannt wurde, die Frage aufgeworfen, wie die Pressefreiheit überhaupt gewährleistet werden kann, wenn Medien letztlich auch gewinnorientierte Unternehmen sind, die sich am Markt behaupten müssen.

Reflektiert werden kann in diesem Zusammenhang auch das eigene Nutzungsverhalten der Schüler\*innen, indem danach gefragt wird, ob sie X (weiterhin) nutzen oder die Plattform inzwischen verlassen haben und aus welchem Grund. Aber auch wenn die Schüler\*innen X selbst nicht nutzen, sollten sie Position beziehen und einen meinungsäußernden Post von max. 280 Zeichen erstellen können, wobei auch hier die Medienkompetenz gefördert werden kann und die Schüler\*innen darin geübt werden, Posts wohlüberlegt, differenziert und reflektiert zu verfassen.

Als Zusatzmaterial finden sich im Onlinebereich binnendifferenzierte Texte mit weiterführenden Aufgabenstellungen.

---

**Yvonne Engelmann**

---



# WOCHENSCHAU

POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

## Jahrgang 2024



Sek. I, Januar 2024  
Best.-Nr. 1124, 24 S., € 19,90



Sek. I, April 2024  
Best.-Nr. 1224, 40 S., € 19,90



Sek. I, Juli 2024  
Best.-Nr. 1324, 24 S., € 19,90



Sek. I, September 2024  
Best.-Nr. 1424, 32 S., € 19,90



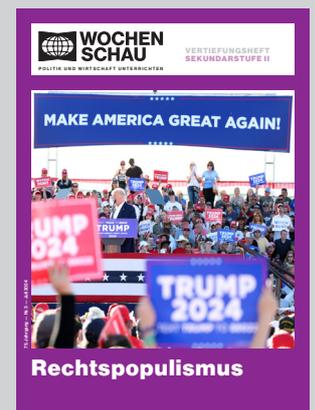
Sek. I, November 2024  
Best.-Nr. 1524, 40 S., € 19,90



Sek. II, Februar 2024  
Best.-Nr. 2124, 32 S., € 19,90



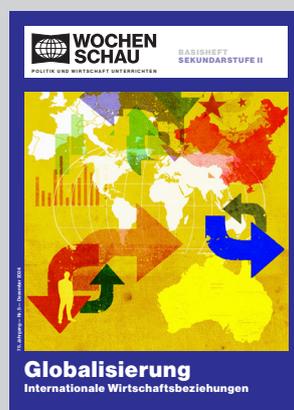
Sek. II, Mai 2024  
Best.-Nr. 2224, 40 S., € 19,90



Sek. II, August 2024  
Best.-Nr. 2324, 16 S., € 19,90



Sek. II, Oktober 2024  
Best.-Nr. 2424, 24 S., € 19,90



Sek. II, Dezember 2024  
Best.-Nr. 2524, 40 S., € 19,90



Sonderausg. Sek. I+II, Juni 2024  
Best.-Nr. 24s, € 28,90

Noch kein Abo?  
Jetzt zum halben  
Preis testen!



[wochenschau-online.de](http://wochenschau-online.de)